

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da ich nun das Regiment verlasse, drängt es mich allen jenen nochmals meinen Dank zu sagen, die durch Tapferkeit, Pflichttreue und hingebungsvollen Opfermut, durch heroisches Ertragen der ärgsten Strapazen in Sonnenbrand, Eis und Schnee dem Regiment die Lorbeeren erwarben, die frischgrünend nun die alte Fahne des Regiments zieren!

An erster Stelle gedenke ich dabei jener, die Leben und Gesundheit zur Ehre des Regiments dem Vaterlande zum Opfer brachten. Ehre ihrem Andenken!

Dank allen Herren, die im Laufe der Jahre meinem Stabe angehörten, für ihre werkfördernde Mitarbeit; Dank den Führern aller Grade, Dank allen braven, tapferen Soldaten, Dank auch jenen, die in stiller, mühevoller Arbeit im Hinterlande das vorbereiteten, was später Früchte tragen sollte! Dank ihnen allen!

Und mit meinem Danke rufe ich nun allen Angehörigen des Regiments ein herzliches Lebewohl zu und knüpfe daran die herzlichsten Wünsche für das Wohlergehen des Regiments und jedes einzelnen!

Möge in nicht allzuferner Zeit das, was vom Regiment in schweren Kämpfen mit ungeheuren Opfern an Blut und Gesundheit errungen wurde, in der Heimat das Glück und Wohl der tapferen Kämpfer begründen!

Wenn dann die Gedanken in der Erinnerung an all die Schlachten zurückblicken, dann vergeßt nicht Eures alten Kriegsobersten, wie auch er Euch nicht vergessen wird bis an sein Lebensende!

Gott schirme, Gott schütze die tapferen Hessen!

v. Bifforelli m. p.,  
Oberst.

## D. Die Feldbaonskommandanten.

### Oberstleutnant Friedrich Schneider.

Als Hauptmann mit dem Regimente im August 1914 ausmarschiert und im Versammlungsraume bei Sambor zum Major ernannt, machte er das Gefecht bei Dserdów am 28. August 1914, als Verbindungs-offizier bei der 3. Infanterietruppendivision und den tollkühnen Angriff, am 31. August 1914 als Interimskommandant des 1. Feldbaons, nördlich Liski mit.

Während des letzteren verwundet, wurde er nach seiner Wiederherstellung im Stappendienst und im Hinterlande verwendet, nachdem seine erschütterte Gesundheit eine Frontdienstleistung nicht mehr zuließ.

Major Friedrich Schneider erhielt, für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde, die Allerhöchste belobende Anerkennung bei gleichzeitiger Verleihung der Schwerter und ist Besitzer des Karl-Truppenkreuzes.

### Oberst Anton Edler v. Walter.

Oberst Anton Edler v. Walter war zu Beginn des Weltkrieges als Major Kommandant des 1. Hessenbaons. Schneidig kommandierte er dasselbe im Gefechte bei Dserdów—Brewodów am 28. August 1914.

Nach diesem ersten heftigen Strauße vorübergehend erkrankt, führt Major Walter das Regiment als Interimskommandant, anfänglich unter fortwährender russischer Belästigung und auf grundlosen Wegen, in die Sangegend.

Neuerdings zwingt ihn sein Gesundheitszustand die Reihen der Kämpfer zu verlassen, doch am 10. Dezember desselben Jahres erreicht er das Regiment in einer äußerst kritischen Situation, nach der Karpathenschlacht bei Limanova—Lapanów, bezieht mit den Resten die Stellung auf den Höhen bei Sobolów, mußte aber schon am nächsten Tage krankheits halber abgehen.